

Es lebe der Sozialismus!

Es lebe der Frieden!

(Nach Abschluß der Rede minutenlanger stürmischer Beifall. Die Delegierten und Gäste erheben sich von den Plätzen. Hoch- und Hurrarufe auf die KPdSU und die SED, auf Michail Gorbatschow und Erich Honecker. In den stürmischen Beifall hinein Sprechchöre: „Auf unseren festen Bruderbund mit der Sowjetunion!“ Erneut Hurrarufe auf die unverbrüchliche Freundschaft zwischen der DDR und der UdSSR.)

TAGUNGSLEITER KURT HAGER: Genossinnen und Genossen! Nach der bedeutsamen, von den Delegierten des XI. Parteitages mit Begeisterung aufgenommenen Ansprache des Genossen Michail Sergejewitsch Gorbatschow treten wir nun entsprechend unserem Zeitplan in eine Pause ein und setzen die Beratungen des Parteitages um 12.30 Uhr pünktlich fort.

(Pause.)

TAGUNGSLEITER JOACHIM HERRMANN: Genossinnen und Genossen! Wir setzen die Beratungen des Parteitages fort. Das Wort zur Diskussion erhält Genossin Petra Lippmann, Schärerin im VEB Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“ Schwarza. Danach folgt Genosse Heinz Kefler.

PETRA LIPPMANN, *Schärerin im VEB Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“ Schwarza*: Lieber Genosse Erich Honecker! Liebe Genossinnen und Genossen! Mit Freude und Stolz überbringe ich euch die herzlichsten Grüße der FDJ-Mitglieder, der Kommunisten und aller Werktätigen des Zentralen Jugendobjektes „Intensivierung der Produktion hochveredelter Chemiefaserstoffe“. Dem von unserem Generalsekretär erstatteten Bericht des Zentralkomitees an den XI. Parteitag stimme ich aus vollstem Herzen zu. Heute kann ich berichten, daß wir den ehrenvollen Auftrag des Kongresses der Arbeiterjugend der DDR erfüllt haben.

Was 1983 noch undenkbar war, eine Spitzentechnologie des Schnellspinnens in zwei Jahren im vorhandenen Baukörper, bei laufender Produktion und bei Einsatz modernster Mikroelektronik einzuführen — das konnten wir am Vorabend des XI. Parteitages voller Stolz übergeben.

Damit wurden beträchtliche finanzielle und materielle Mittel eingespart. Ohne diese Rationalisierungsmaßnahmen wäre ein neuer Betrieb mit etwa 1 500 Werktätigen notwendig gewesen.

Mit diesem für die Volkswirtschaft der DDR bedeutungsvollen Vorhaben schaffen